

Wie es uns schmecken würde!
Es würde uns stärken, uns verbinden:
dieses wunderschöne Brot dort- könnten wir es doch

in unsere Hände nehmen
es zerbrechen
es austeilen
es berühren
es weitergeben

um uns zu berühren
von Hand zu Hand
Stück für Stück
mit herzlicher Geste
mit liebevollem Blick

die*der Nächste:
Frieden sei mit Dir
Wir teilten im Brot
Die Welt
Damit wir- alle- leben können.

Ungestillte Sehnsucht.
Nicht nur in diesen Zeiten der Unmöglichkeiten.

Wir nehmen es in unsere Mitte
Das Brot
Wie Jesus, unseren Bruder
Damit wir-alle-leben können.
Er ist hier
Wie versprochen.

Heute ist unsere Gemeinschaft das Brot
Unsere Lieder sind der Wein.
Wir werden satt vor Liebe
Trunken vor Freude.
Er ist da!

Kommt und esst ALLE hat Jesus gesagt- und wir sprechen gerne vom Teilen, das kommt uns leicht über die Lippen..... Wie in dieser Meditation. In Wirklichkeit ist unser Teilen aber fast immer ein Exclusives.

Wir denken an die Menschen, denen alles genommen wurde. Die an den Grenzen stehen und an den verbrannten Rändern unserer satten Welt. Denen jede Möglichkeit genommen wird, sich auf die Suche zu machen nach ein bisschen Sicherheit, Frieden, Ansehen, Entfaltung für sich und ihre Kinder.

Es wird nicht anders werden, wenn wir das Teilen nicht wirklich in Betracht ziehen.

Gandhi sagte es so: Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier

Lisa Kötter